

1645 November 19., Konstanz; "raptim"

A

SCHREIBEN VON [JOHANN] NIKLAUS TRITT [VON WILDEREN] AN [DEN]
 LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER]¹, BEAT JAKOB I.
 ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Des herren Schwager [- Tritt war der Onkel mütterlicherseits von des Adressaten Gattin Maria Barbara **Reding** -] vom 11 dis an mich dantiertes schreiben hab ich Zu recht erhalten, unnd mit sonderbarem betauren daraus den leidigen Zustandt des herren Landtvogts [im Toggenburg, Johann Rudolf **Reding**, dem Vater der obgenannten Maria Barbara Reding] meines herren Schwagers vernommen, so mein geliebte Schwöster [Anna Katharina **Tritt von Wilderen**, die Mutter der Reding] als des H. Schwagers [Johann Rudolf Reding] H. Schwiger[vater Niklaus **Tritt von Wilderen**, beide] Seel. noch das Leben gehabt hatte [während Anna Katharina Tritt von Wildern 1621 verstarb, verschied deren Vater nach 1624 -], Zwyfflet mir nit H: Sch. Landtvogt were nie in solchen Standt geratten [- Johann Rudolf Reding wurde immer wieder vorgeworfen, seiner Tochter Maria Barbara Reding nicht sämtliches von seiten ihrer Grosseltern mütterlicherseits herstammendes Erbgut ausgerichtet zu haben -]², seitenmahl Sie Jhm[?]³ nit alles Zugelassen, unnd besser, als von der Jetzigen möchte beschehen sein, Zu der haushaltung selber gesehen was aber des h: Sch. begheeren betreffen thuott, kündten wür kein bericht geben, wie Er meiner Schwöster See. Guoth angelegt, dan Er Landtvogt Uns dessen nit hatt wüssen lassen ... [Es ist] Uns sehr laid das wür dem H: Schwager und den andern nit kündten verhilfflich erscheinen, Es gedunckt mich h. Schwager Landtvogt werde Zu dem besten kündten berichten, dan ... [es ist] billich das meiner Schwöster Zubringen Zuforderst der selben Kinder heraus geben werde, so Es nuhr beschicht, wirt Es Uns angenemb seyn die basen so [als Schwestern] in den Clöstern [gemeint sind damit die folgenden leiblichen Schwestern Maria Barbara Redings: Maria Dorothea **Reding** im Kloster Rorschach; Franziska Klara **Reding** im Kloster St. Maria in Wattwil? und Anna Katharina **Reding** im Kloster Magdenau] Clagen sich auch gar hoch, in deme Sie gar nix noch Empfangen, damit Seye der h. Sch. sambt seiner geliebten von Unss Grüst ...".

1) Tritt schrieb fälschlich: "Landtschreiber der herrschafft Bremgarten"

2) s. etwa Zurlaubiana AH 42/109 oder AH 49/38

3) Dieses Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

Original, Siegel abgefallen

AH 131, 139-140 - Blatt 139^v und 140^r leer

57

[1638 Mai?]

A

MEMORIAL [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS BEAT II. ZURLAUBEN
ZUHANDEN DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB
I. ZURLAUBEN]

"Dem J[unke]r Schwächeren [dem Landvogt des Toggenburgs, Johann Rudolf **Reding**], undt Frauw Mueterlin [Margaretha **Pfyffer**] myn undt der mynigen fruntlichen gruoss, und dienst Zuo vermelden.

Demnach hast Jnne [den oberwähnten Johann Rudolf Reding bezüglich des Frauen- bzw. Erbgutes mütterlicherseits von Maria Barbara **Reding**¹, welche Tochter von Johann Rudolf Reding Beat Jakob I. Zurlauben im Oktober 1636 geheiratet hatte] Zuo Pitten, das er unbeschwärt dir den Verschinen herpsts [1637?] Verfalnen Zinss Vom gantzen Cappital Inhendigen Wele:

Fürs Ander beträffendt dass hauptguot dasselbige An hablichen briefen², und gülden hiesiger ohrten Zeigen undt Übergäben; wye dan er gägen mier sich selbs erklärt Jmme, so Woll Alss dier selbs Zuo besserer Komplikheit uff welliches nit Wenig gesächen Worden Drittens Jst mier von Jmme so Woll schrifft: alss mundtlich Zuo Verstahn geben worden, dass die dry geistliche döchteren [d.h. die Schwestern Maria Dorothea **Reding** im Kloster Rorschach, Franziska Klara **Reding** im Kloster St. Maria in Wattwil? und Anna Katharina **Reding** im Kloster Magdenau] mit 1500 R. Jede ongfahr mögend ussgestürt, also einer der zween Weltlichen [Maria Barbara Reding und Maria Elisabeth **Reding**, die Gattin des Sebastian **Reding**] biss Jn 6000 R Lediges Cappital über Pliben:³ Glyches Aber ich Jn einer syner Rechnung so dier nechstmalen Zuogestellt, nit finden khönnen. Verplibe, also disser Zuoversicht, er hierinn ein solches mitel undt väterliches Jnsächen, gägen dier gebruchen Werde dass es also by einem gefassten Wahn und meynung Pliben möge

Wye baldt wir etwan Zesamenkhommen, undt Allerhandt sachen ein Verthrwliche Underredt haben mögen: aber sye Leydt, dass Jr Frstl. G: [der Abt der Abtei St. Gallen?, Pius **Reher**] Allhie [in Zug] Jm durchreysen sambt anderen H Praelaten nit Jnkheert. Deren ich gern